

Fragen an René Providoli, Geschäftsleiter und Mitgründer

explore-it – was für eine Idee! Wie und wann entstand sie?

Ich finde Technik etwas sehr spannendes und bin ein notorischer Tüftler. 2004 habe ich in einem grossen Schweizer Stellenanzeiger einen Artikel gelesen, in dem beklagt wurde, dass in der Volksschule Technik nicht vermittelt wird. Damit war ich natürlich überhaupt nicht einverstanden und habe der Autorin einige meiner Arbeiten mit Schulklassen und Lehrpläne geschickt. Über diesen Austausch entstand die Idee, zusammen mit Technikverbänden "Technikwochen für Pädagogische Hochschulen" zu entwickeln und anzubieten. Bei der Konzeptarbeit habe ich Daniel Vögelin und Prof. Dr. Christian Weber kennen gelernt. Nach der Durchführung der Pilotwochen haben wir uns gesagt, dass es mit der Arbeit in der Lehrerinnenbildung, nicht getan ist, und haben uns entschlossen, gute Lernmaterialien für den Schulalltag zu entwickeln.

Was sind Ihre persönlichen explore-it Highlights?

Es gibt zurzeit viele. Hier zwei meiner Favoriten:

Mit einer 6. Klasse habe ich im Juli den neuesten Lernanlass "Windkraft" getestet – einfach genial, wie die Kinder in der letzten Schulwoche (wohlbemerkt nach Noten- und Schulübertrittsgesprächen!) mit Eifer an der Arbeit waren. Einige mussten wir sogar zwingen endlich mal Pause zu machen. Martin (12) schrieb in der Auswertung "Es war nicht so streng. Man lernte viel. Es war lustig."

In diesem Frühling konnten wir im Kanton Freiburg allen deutschsprachigen 6. Klass-Lehrpersonen in einem obligatorischen Kurs explore-it vorstellen. In Genf war gerade der Autosalon angelaufen und wir versprachen den Teilnehmenden: „Heute Abend gehen alle mit einem selbst gebauten funktionstüchtigen Mini-Elektroauto nach Hause – eines, das man auch mit den Schülern im Unterricht bauen kann“. Es macht unheimlich Spass, Leute, die ja sonst in der Schule sehr gefordert sind, für ein Thema, dass auf ihrer Prioritätenliste sicher nicht ganz oben steht, begeistern zu können. Die Evaluation durch den Schulinspektor zeigte, dass es alle Kursteilnehmer gut fanden, den Kurs besuchen zu müssen. Solche Erlebnisse bestärken und motivieren uns weiter zu machen.

Warum nun Senior-Coaches?

Unser Ansatz hat enormes Potential: Die Schülerinnen und Schüler werden im regulären Unterricht mit spannendem Lernmaterial versorgt. Aber schon das Erforschen, das bei uns vor der Erfinde-Arbeit kommt, stellt die Lehrpersonen vor Herausforderungen: Geld für das Material organisieren, den Kindern zutrauen, dass sie vielleicht mehr können als die Lehrperson.... Bei den "...erfinde"-Sequenzen sind die Vormeinungen der Pädagogen oft festgelegt: "Etwas Neues erfinden, das ist doch sehr schwierig." Kommt dann noch eine allgemeine Skepsis gegenüber der Technik hinzu, wird's unmöglich. Die Coaches sollen den Lehrpersonen Mut machen: Erfinden kommt von Finden und heisst in erster Linie Suchen. Sehr oft merkt man nicht, dass man etwas erfunden hat. Denn, auch Nacherfinden ist Erfinden. Und etwas das vor mir schon jemand erfunden hat, ist es wert, dass ich es noch einmal "entdecke". Den Kids kann das unheimlich viel Spass machen. Die Coaches sollen den kleinen Erfinderinnen und Erfindern bei diesem Prozess zur Seite stehen. Gemeinsam wird Spass an Technik und Innovation möglich.

Sind weitere explore-it Projekte in der Pipeline?

Im Moment geht es vor allem darum, Lehrpersonen zum Mitmachen zu ermutigen. Denn, jene, welche sich einmal hineingestürzt haben und den Kids "vertrauten", sind begeistert. Und natürlich wollen wir explore-it bekannter machen, weitere Gönner finden und so Partnerschaften zwischen Privatunternehmen und Schulen ermöglichen.

René Providoli ist Geschäftsführer des Vereins explore-it, Dozent für Technisches Gestalten an der Pädagogische Hochschule Wallis und in dieser Funktion Projektleiter der Forschung und Entwicklung von explore-it.